

Medien

(red.) Datenblatt Entwicklungspolitik: Das Welthaus Bielefeld gibt zweimal jährlich eine übersichtlichen Zusammenfassung von Statistiken, bezogen auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, heraus. Statistische Daten ermöglichen zwar kein ethisches Urteil, aber mit Hilfe dieser können empirisch fundierte Überlegungen veranlasst werden. Außerdem sollen aus Schulbüchern veraltete Daten ergänzt und aktualisiert werden. Um den Unterricht noch besser ausgestalten zu können, können neben dem Datenblatt verschiedene didaktische Materialien zu den SDGs (Sustainable Development Goals) unter www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de bestellt werden. Die jeweils neuste Fassung des Datenblatts kann als Newsletter abonniert werden, senden Sie bitte dazu eine E-Mail an Georg.Kraemer@welthaus.de.

(red.) Ausstellungsmaterial für Schulen, Bibliotheken und öffentliche Einrichtungen: In Zusammenarbeit mit Food Right Now bietet die Welthungerhilfe eine Wanderausstellung bestehend aus 13 Roll-ups an. Die Ausstellung ist aus einer Reise junger Wettbewerbsgewinner/-innen des Film- und Fotowettbewerbs der Initiative Food Right Now nach Uganda entstanden. Bei der Ausstellungsgestaltung kann individuell entschieden werden, auf welche Themen, wie z.B. „Was ist ein gutes Leben“, in besonderem Maß das Augenmerk gerichtet sein soll. Didaktische Begleitmaterialien stehen den Nutzenden zur Verfügung. Mehr Informationen gibt es unter „Mitmachen“ und „Aktive Schule“ auf der Website www.welthungerhilfe.de.

Veranstaltungen

(red.) Camp for [future]: Vom 18.–29.08.2017 findet im Rheinischen Braunkohlerevier das Camp for [future] statt, das gemeinsam vom Eine Welt Netz NRW und dem BUNDjugend NRW ausgerichtet wird. In vielfältigen theoretischen und praktischen Workshops, Podiumsdiskussionen und Exkursionen können sich die Teilnehmenden über Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Feminismus, Migration oder Wirtschaft informieren und praktische Skills für einen nachhaltigeren Lebensstil lernen. Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren. Der Tag kostet ca. 8€ nach Selbsteinschätzung. Weitere Infos unter: <https://www.bundjugend-nrw.de/termin/campforfuture/>

(red.) Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung: Vom 04.09.2017–05.09.2017 wird die Fachtagung zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung von Engagement Global im Auftrag der KMK und des BMZ durchgeführt. Die Tagung findet im Commundo Tagungshotel in Bad Honnef statt. In acht Workshops soll diskutiert und erarbeitet werden, wie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungsthemen in der Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung berücksichtigt werden können. Weiter Informationen finden sie unter: <https://www.engagement-global.de/veranstaltung-detail/achte-kmk-bmz-fachtagung.html>

Sonstiges

(red.) Hilfe für bedrohte Wissenschaftler: Leider vergisst man oft, was eine solch brisante politische Situation, wie in der Türkei für die Akademiker/-innen, Forscher/-innen und Wissenschaftler/-innen bedeutet. Das Menschenrecht „Meinungsfreiheit“ wird in vielen Ländern außer Acht gelassen; Wissenschaftler/-innen werden gar gezwungen, ihre Arbeit aufzugeben oder auch sogar gefoltert. Hier versucht das SAR-Netzwerk (scholars at risk) entgegen zu wirken unter anderem durch temporärer Forschungs- und Lehraufträge an Gastuniversitäten für von Repressalien betroffene Wissenschaftler/-innen. Angesichts der derzeitigen Lage strebt SAR an, sein Netzwerk zu vergrößern und mehr Universitäten für sich zu gewinnen. Mehr Informationen dazu können Sie unter www.scholarsatrisk.org finden.

(red.) Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger/-innen: Bürger/-innen aus Drittstaaten sollen ab dem Wintersemester 2017 per Gesetz in Baden-Württemberg an den Universitäten 1.500€ pro Semester zahlen. Schon jetzt sind die Einschreibungszahlen ausländischer Studenten um 43 % zurückgegangen, da diese sich nun eher nach Städten wie München, Aachen und Darmstadt umorientieren. Falls die Neueinschreibungen bis zum Wintersemester noch weiter abnehmen, so geht die Rechnung der Mehreinnahmen der Wirtschaftsministerin Bauer (die Grünen) nicht auf. Von vielen Studenten wird vor allem bemängelt, dass diese neuen Gebühren nicht sozialverträglich sind und eine Abkehr von internationaler Vernetzung darstellen.